



SO, 27. SEPTEMBER

FESTLICHER KIRCHTAG IM MUSEUM TIROLER BAUERNHÖFE

Zum 39. Mal wird das Museum Tiroler Bauernhöfe zur Kulisse für zahlreiche Trachten- und Brauchtumsgruppen.

(Foto & Text: Griesenböck)

Am letzten Sonntag im September feiert das Höfemuseum seinen traditionellen Kirchtag.

Zur 39. Auflage des Kirchtags öffnet das Kramsacher Freilichtmuseum am Sonntag, den 27. September seine Tore um das nahe Ende einer erfolgreichen Saison noch einmal gehörig zu feiern. Seit 1977 gibt es die Traditions-

veranstaltung im Höfemuseum. Was damals als kleines regionales Fest begann, ist heute zu einer der größten Brauchtumsveranstaltungen im Tiroler Unterland herangewachsen. Auch wenn das Fest mittlerweile mehrere tausend Besucher anzieht und die Gäste immer internationaler werden, so ist der Kirchtag alles andere als

Kramsach in alten Ansichten



Ein Blick auf den Ortsteil Achenrain kurz nach dem Ersten Weltkrieg. Im Vordergrund die Anlagen der Kramsacher Glashütte. Zu sehen auch die Postbrücke mit dem 1880 eingerichteten Postamt Achenrain.



1984: Die Musikkapelle Kramsach feierte ihr 165-jähriges Bestehen. Bildmitte der damalige Kapellmeister Kurt Hechenblaikner und Ehrenkapellmeister Sepp Stöger. Bereits 1984 war die Musikkapelle Kramsach mit 52 Musikanten und 2 Marketenderinnen – die weibliche Anzahl der Instrumentalistinnen war damals eine Seltenheit – ein besonders starker Klangkörper.

© Text & Fotos: Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Finanzverwaltung:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Forstaufsicht:

Thomas Außerlechner
Tel. 0664 - 831 97 76



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Standesamt/Sekretariat:

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11



Verwaltung:

Sabine Kröß
Tel. 626 33 - 24



Verwaltung:

Maria Neuhauser
Tel. 626 33 - 27

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:
nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:
kramsachinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:
MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Kramsach-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:
5. November 2015

eine Massenveranstaltung. Denn der Festtag dient in erster Linie dem Erhalt der historischen Bauwerke. Dafür sorgen zahlreiche Vereine und Helfer, die durch ihr freiwilliges Engagement einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Kirchtags leisten. Rund 500 Mitwirkende arbeiten an diesem Tag ehrenamtlich im Museum.



Und sogar aus den weiter entfernten Talschaften wie dem Ötztal, Wipptal und Pitztal kommen Vereine und Bäuerinnen zum Kirchtag, um ihr Wissen um die alten Bräuche weiterzugeben. Denn nur geliebtes Brauchtum erhält die Traditionen.

Vor diesem Hintergrund und jenem der malerischen Kulisse geht man von Hof zu Hof um originale Speisen wie Kiachl, Krapfen und die Prügeltorte zu kosten, die direkt in den alten Küchen zubereitet werden. Und auch für den kulturellen Hunger ist gesorgt. Denn auf dem Rundgang durch das rund acht Hektar große Museumsgelände kann man den zahlreichen Handwerkern bei ihrer Arbeit zusehen. Das Repertoire reicht vom Töpfern, Zaunringe herstellen, der Fassbinderei und Korbflechten bis hin zum traditionellen Federkielsticken.

Mit dem festlichen Aufmarsch der Kramsacher Schützen-

kompanie, verschiedenen Musikkapellen und den geladenen Ehrengästen sowie den Kasedlfrauen in ihren schwarzen Trachten beginnt das Fest um 9.30 Uhr. Nicht fehlen dürfen an diesem Tag natürlich auch die Wildschönauer SturmLöda, die mit ihren historischen Waffen und urigem Erscheinungsbild dem Festtreiben einen Hauch vom alten Tirol verleihen.

Der Kirchtag findet bei jeder Witterung statt.

Wegsperre zum Herrgottstein aufgehoben



Der aufgrund eines Felssturzes seit Ende Mai gesperrte Wanderweg im Bereich des Herrgottsteins wurde verlegt und die Sperre wieder aufgehoben.

Verordnung Hundekot-Aufnahmepflicht

Aufgrund mehrfacher Meldungen im Gemeindeamt wird neuerlich auf die Hundekot-Aufnahmepflicht verwiesen.

Verpflichtung zur Entfernung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot

§ 1.

Wer im Gemeindegebiet der Gemeinde Kramsach einen Hund (Hunde) mit sich führt, hat die durch den Hund (die Hunde) verursachten Verunreinigungen (Hundekot) umgehend zu entfernen und ordnungsgemäß (Abs 2) zu entsorgen.

Eine ordnungsgemäße Entsorgung liegt nur dann vor, wenn der Hundekot in einem geeigneten Gefäß, etwa einem Hundekotsammelsack, gesammelt und im Anschluss daran in Straßenmüllgefäße oder in die Hausmülltonne entsorgt wird.

Abs 1 ist nicht auf Diensthunde öffentlicher Dienststellen, des Roten Kreuzes sowie der Bergwacht und des Bergrettungsdienstes im Rahmen eines bestimmungsgemäßen Einsatzes anzuwenden.

Strafbestimmungen

§ 2.

Wer der Anordnung des § 1 Abs 1 dieser Verordnung zuwiderhandelt, begeht, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, gemäß § 18 Abs 2 Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, eine Verwaltungsübertretung.



Peter Jeram informiert aus dem Recyclinghof

80 Liter Papiersack für Gartenabfälle

Jetzt geht es wieder los mit der intensiven Gartenarbeit. Der Sommer ist vorbei, das Laub beginnt zu fallen, Stauden und Blumen werden welk. Das gibt jede Menge wertvollen Rohstoff für neuen Humus.

Im Garten selber ordnungsgemäß zu kompostieren, ist eine Aufgabe und Herausforderung. In der Kompostanlage in Münster wird Ihr Gartenabfall fachgerecht und kompetent in wertvollen Humus verwandelt.

Damit die Gartenabfälle dort auch sauber ankommen, bieten wir am Recyclinghof in Kramsach einen 80 Liter Sack aus Schwerkraftpapier an, der rückstandslos auf der Kompostanlage verrottet. **Ein Sack kostet € 0,80.** Sie können darin alle Gartenabfälle am Recyclinghof im Strauchschnittcontainer sauber entsorgen. **Auf keinen Fall dür-**

fen Plastiksäcke mit Gartenabfälle entsorgt werden!

Umwelttipp: Räumen Sie Ihren Garten nicht komplett leer. Lassen Sie mindestens einen Platz in Ihrem Garten mit welchem Laub und Strauchabfällen. Auch wenn es nicht unbedingt schön



aussieht, aber für die Nützlinge Ihres Gartens ist so ein Winterquartier lebensnotwendig. Igel, Laufkäfer, Tausendfüßler, Spinnen, usw. ziehen sich dort zum Überwintern zurück, um im Frühjahr wieder ihre Dienste dem Gärtner anbieten zu können – sie dezimieren nämlich die Schädlinge umweltfreundlich!

Mülltrennung am Friedhof

Bald ist wieder Allerheiligen! Am Friedhof wird schon fleißig gearbeitet und die Gräber werden wieder „winterfest“ bepflanzt und für Allerheiligen sauber hergerichtet.

Und wie überall, wo etwas verändert wird, fällt auch Abfall an. Damit der andächtige Ort auch sauber bleibt, stellt die Gemeinde Kramsach für die anfallenden Friedhofsabfälle folgende Behältnisse bereit:

Für Blumen- und Pflanzenabfälle: Biocontainer für alle Blumen- und Strauchabfälle der Gräber. Auch Holzkisten können im Container entsorgt werden. **Achtung: wegen der Pflanzenseuche „Feuerbrand“ dürfen keine Cotoneaster am Friedhof gepflanzt werden – Ihr Gärtner berät Sie gerne.**

Für Kränze und Gestecke: Einzelne Kränze und Buketts können in den BIO-Container **ohne Kunststoffteile** entsorgt werden. Vor der Entsorgung sind die Plastikteile (Schleifen, Schalen usw.) zu entfernen.

Umwelttipp: Wenn Sie für Allerheiligen schöne Gestecke und Kränze besorgen, greifen Sie zu denen, die mit einem Kern aus Stroh bzw. verrottbarem Material hergestellt sind. Je weniger Kunststoff, umso umweltfreundlicher die Verwertung und Entsorgung!

Für Restabfälle: Restabfälle bitte in die schwarzen Müllkübel bzw. Rest-

müllcontainer entsorgen. Restmüll sind alle Plastikteile von Kränzen und Buketts sowie sonstige nicht verrottbare Abfälle. Grabkerzenreste und Grabkerzen mit Kunststoffhülle in die dafür vorgesehenen Sammelbehälter entsorgen.

Umwelttipp: Verwenden Sie Grabkerzen in Glasbehältnissen mit nachfüllbaren Kerzen – so vermeiden Sie unnötigen Abfall!

Kartonagen und Plastiksäcke: Größere Mengen von Kartonagen, Plastiksäcken (Blumenerde-/Torfsäcke) und Kunststoffblumentöpfe bitte am Recyclinghof Kramsach/Brixlegg kostenlos entsorgen – nicht in die Restmülltonne bzw. Biotonne!

Humus aus Komposterde: Sie können für die Grabbepflanzung die Komposterde verwenden, die Sie kostenlos am Recyclinghof Kramsach/Brixlegg zu den Öffnungszeiten abholen können.

Die von der Gemeinde bereitgestellten Abfallbehälter und Einrichtungen am Friedhof sind NUR für die Abfälle aus dem Friedhofsgebiet bestimmt. Es ist verboten aus Haushalt oder Betrieb Abfälle in die am Friedhof aufgestellten Behälter zu entsorgen!

»Die einfachste Definition von Reichtum, die ich kenne, lautet: **Reichtum** ist, wenn es für alle **reicht** – wenn die Güter für **alle** erreichbar sind.« (Joe Kemptner)

> Handy? Fön? CD-Player?

Wo gehört denn **das** hin?



Handy Wasserschaden? Fön kaputt? Und der CD-Player funktioniert auch nicht mehr? Also ab in den Müll? Auf keinen Fall, denn alle Geräte, die mit Strom (auch Batterien) betrieben werden, enthalten Rohstoffe, die keinesfalls in den Abfallkübel gehören!

Diese müssen wiederverwertet werden, damit die wertvollen Rohstoffe wieder für neue Elektrogeräte zur Verfügung stehen. Alle mit Strom betriebenen Geräte können am Recyclinghof Kramsach/Brixlegg im Elektronikschrott-Container entsorgt werden. Vergessen Sie nicht das elektrisch betriebene Kinderspielzeug – auch diese kaputten Geräte gehören zum Elektronikschrott!

Umwelttipp: Vielleicht lässt sich Ihr defektes Gerät doch noch reparieren?

Giftmüllsammlung ausschließlich von 13.00–17.00 Uhr

Ab sofort dürfen wir aus sicherheitstechnischen Gründen keine Problemstoffe (Giftmüll) vor der terminlich fixierten Sammlung (von 13:00 bis 17:00 Uhr) mehr entgegennehmen!

Die behördlichen Sicherheitsauflagen verlangen eine Übernahme durch geschultes Personal eines befugten Entsorgers. Das macht Sinn, denn durch eine *unbeabsichtigte chemische Reaktion* bei unsachgemäß gelagerten Problemstoffen kann ein schlimmer Unfall passieren. Also bitte ab der nächsten Giftmüllsammlung am Freitag, den 02. Oktober 2015 die Problemstoffe nur mehr von 13:00 bis 17:00 Uhr am Recyclinghof des AMU, Kramsach, abgeben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung für eine sichere Entsorgung der gefährlichen Abfälle!

Wohnungsvergaben

Es wird hiermit kundgemacht, dass der Sozial- und Fürsorgeausschuss der Gemeinde Kramsach beschlossen hat, folgende zwei Wohnungen zur Vergabe auszuschreiben:

Neue Heimat Objekt: Mariatal 31 Top 13, 6233 Kramsach, 63,61 m², 3 Zimmer, Küche, Bad, WC
Miete: € 346,10 inkl. Betriebskosten (ausgenommen Stromkosten)
Kaution: € 1.730,50
Bezugsdatum: Voraussichtlich 1.12.2015

Neue Heimat Objekt: Mariatal 30 Top 11, 6233 Kramsach, 37,86 m², 1 Zimmer, Küche, Bad, WC
Miete: € 213,05 inkl. Betriebskosten (ausgenommen Stromkosten)
Kaution: € 1.500,--
Bezugsdatum: Voraussichtlich 1.11.2015

Richten Sie Ihr Ansuchen bitte direkt über unsere Homepage: www.kramsach.at – Bürgerservice – Formulare – Wohnungsvergabe-Antrag-Online

Sa, 3. Oktober 12–12.45 Uhr

Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 3. Oktober 2015, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe 15 Sekunden

Warnung 3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 3. Oktober nur Probealarm!

Alarm 1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 3. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung 1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 3. Oktober nur Probealarm!

INFO-TEL. 0512 508 80 22 55

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Bahnhof Brixlegg eröffnet



Personenlifte, neue Bahnsteige, geräumiger Vorplatz mit Busterminal sowie eine Park und Ride Anlage und zahlreiche Serviceeinrichtungen als Visitenkarte – 21,5 Millionen Euro Investition, um den Öffentlichen Verkehr in der Region noch attraktiver zu machen.

Moderne, attraktive und kundenfreundliche Bahnhöfe mit barrierefreien Zugängen sind der nachhaltige erste Eindruck für die Nutzer des öffentlichen Verkehrs und zugleich auch der Schlüssel zum Umstieg auf Bus und Bahn und damit auf eine umweltfreundliche Mobilität. Im Frühjahr 2012 wurde mit den umfangreichen Umbauarbeiten am Bahnhof Brixlegg begonnen. Mittlerweile sind die Arbeiten am Bahnprojekt, am Vorplatz samt Busterminal sowie an der Park & Ride Anlage abgeschlossen. Zudem wurden insgesamt 2.600 Meter neue Gleisanlagen inklusive sechs neuer Weichen, der komplette Ober- und Unterbau sowie die komplette Oberleitung auf einer Länge von 4.700 Meter inklusive neuer Fahrleitungsmasten im gesamten Bahnhofsbereich erneuert. Die Eröffnung des neuen Schmuckstücks unter Tirols Bahnhöfen wurde heute von LH-Stellvertreterin Ingrid Felipe, ÖBB-Infrastruktur AG Vorstandsdirektor Franz Bauer und Brixleggs Bürgermeister Rudolf Puecher durchgeführt. Der Umbau wurde aus dem Konjunkturbelebungs paket der Bundesregierung finanziert, das Land Tirol leistet zu den kundenrelevanten Einrichtungen eine Mitfinanzierung von 20 %. Eine Reise mit der Bahn startet und endet an der Verkehrsstation und genau dort hat die Marktgemeinde Brixlegg ab sofort eine sehenswerte Visitenkarte vorzuweisen.

Der Kunde steht im Mittelpunkt der Investition

Den Kunden steht ein 320 Meter langer Mittelbahnsteig mit einer Höhe von 55 cm zur Verfügung - damit ist ein stufenloser Einstieg in die Nahverkehrszüge gewährleistet. Auf einer Länge von 75 Metern wurde zudem eine Überdachung als Witterungsschutz angebracht sowie eine witterungsgeschützte Wartekoj e errichtet. Den Mittelbahnsteig er-



ÖBB-Infrastruktur Vorstandsdirektor Franz Bauer, Landeshauptmann Stellvertreterin Ingrid Felipe, Bürgermeister Rudolf Puecher, Marktgemeinde Brixlegg, Vizebürgermeisterin Karin Friedrich, Gemeinde Kramsach, Bürgermeister Martin Bischofer, Gemeinde Alpbach, und Bürgermeister Johann Thaler, Gemeinde Reith im Alpbachtal, freuen sich über den neuen Bahnhof Brixlegg.

reichen die Reisenden bequem und barrierefrei über die Unterführung und den Personenlift am Mittelbahnsteig. Gerade für mobilitätseingeschränkte Kunden, Eltern mit Kinderwagen oder Reisende mit schweren Gepäckstücken eine enorme Erleichterung. Der gesamte Bahnhof Brixlegg ist mit einem taktilen Leitsystem für blinde und sehbehinderte Reisende ausgestattet. Ebenso steht den Bahnkunden im nördlichen Vorplatzbereich eine Park & Ride Anlage mit insgesamt 125 PKW-Stellplätzen sowie eine Bike & Ride Anlage mit Platz für 60 Zweiräder zur Verfügung. Im Bereich der Park & Ride Anlage wurde zudem ein Ticketautomat installiert.

Drehscheibe für die Regionalbusse

Mit über 70 Ankünften bzw. über 70 Abfahrten an einem normalen Werktag erfüllt der neue Bahnhof Brixlegg eine wichtige Funktion als Mobilitätsdrehscheibe für die Regionalbusse. Fünf überdachte Busabstellplätze, sowie ein neu gestalteter Kreisverkehr stehen für die Regionalbusse zur Verfügung. Zudem wurde im südlichen Bereich des Bahnhofs drei Taxistandplätze, zwei Behindertenparkplätze sowie 4 Kiss & Ride Plätze geschaffen. Im Bereich des neu gestalteten Vorplatzes wurde eine selbstreinigende WC-Anlage errichtet, die künftig von der Marktgemeinde Brixlegg betrieben wird.

Visitenkarte für die Region

Das Land Tirol hat vor einigen Jahren gemeinsam mit den ÖBB und dem VVT eine große Nahverkehrsoffensive mit modernen Fahrzeugen und Taktverkehren gestartet. „Jeden Tag sind in Tirol 370 Nahverkehrszüge unterwegs. Immer mehr Menschen steigen auf die umweltfreundliche Bahn um. Im vergangenen Jahr waren mehr als 15 Mio. Fahrgäste auf den Regionalzügen unterwegs. Moderne Bahnhöfe wie hier in Brixlegg sind für diese Entwicklung enorm wichtig, denn Bahnhöfe sind ein Eingangstor zum öffentlichen Verkehr“, so LH-Stellvertreterin Ingrid Felipe. Vorstandsdirektor Franz Bauer von der ÖBB-Infrastruktur AG stellt den Kunden in den Mittelpunkt: „Moderne Infrastruktur bedeutet für die Kunden einen einfachen, barrierefreien Zugang zur Bahn. Das ist hier mit dem neuen Bahnhof Brixlegg mustergültig gelungen. Mein Dank gilt allen beteiligten Partnern, den ÖBB Mitarbeitern sowie den bauausführenden Firmen.“ Für VVT Geschäftsführer Jörg Angerer ist es ein gemeinsamer Erfolg: „Wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, kommt am Ende etwas Gutes und Erfreuliches für die Fahrgäste heraus. Der neue Bahnhof Brixlegg ist als Verkehrsstation ein Symbol für kundenfreundliche Mobilität.“ Am Bahnhof Brixlegg halten an einem Werktag rund 80 Nahverkehrszüge, über 1.500 Reisende frequentieren die Verkehrsstation täglich.

Das Investitionsvolumen: Bahnprojekte rund 19,5 Mio. Euro, Vorplatz rund 1,4 Mio. Euro, Park & Ride Anlage rund 660.000 Euro

ÖBB: Österreichs größter Mobilitätsdienstleister

Als umfassender Mobilitätsdienstleister bringt der ÖBB-Konzern jährlich 466 Millionen Fahrgäste und 111,7 Mio. Tonnen Güter umweltfreundlich ans Ziel. 92 Prozent des Bahnstroms stammen aus erneuerbaren Energieträgern, zu 90 Prozent aus Wasserkraft. Die ÖBB gehörten 2014 mit 96,7 Prozent Pünktlichkeit zu den pünktlichsten Bahnen Europas. Konzernweit sorgen 39.481 MitarbeiterInnen bei Bahn und Bus (zusätzlich 1.724 Lehrlinge) dafür, dass täglich rund 1,3 Mio. Reisende sicher an ihr Ziel kommen.

Ing. Christoph Posch, ÖBB-Holding AG
E-Mail: christoph.posch@oebb.at

Basar der Handarbeitsrunde Kramsach
zugunsten der Kinderkrebshilfe am
14. und 15. November 2015
jeweils von 9 – 17 Uhr
im Wohn- und Pflegeheim Kramsach

TIROLER LANDESREGIERUNG:

Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2015/2016

Auch heuer wird für die Heizperiode 2015/2016 wieder ein einmaliger Zuschuss (EUR 200.- pro Haushalt) zu den Heizkosten von der Tiroler Landesregierung gewährt. Der Antrag kann im Gemeindeamt bis einschließlich 30.11.2015 gestellt werden.

Für Pensionist(inn)en mit Bezug der Ausgleichszulage, denen im vergangenen Jahr der Antrag auf Heizkostenzuschuss des Landes bewilligt wurde, ist **keine Antragstellung erforderlich.**

Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis:

- ✓ Hauptwohnsitz in Tirol
- ✓ Pensionist(inn)en mit Bezug der geltenden Ausgleichs-/Ergänzungszulage
- ✓ Bezieher(innen) von Notstandshilfe, Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung, Übergangsgeld nach Altersteilzeit
- ✓ Bezieher(innen) von Kranken-, Rehabilitations- und Pflegekarenzgeld
- ✓ Alleinerzieher(innen), Ehepaare oder Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden, unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- ✓ Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen, welche die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung erhält
- ✓ Bewohner(innen) von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen oder Schüler- und Studentenheimen

Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommengrenzen:

- € 855,- pro Monat für alleinstehende Personen
- € 1.290,- pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 205,- pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 470,- pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 310,- pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt ▶

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen, Unfallrenten, Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbständiger und nicht selbständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse / Alimente
- Nebenzulagen, Pflegekarenz- oder Rehabilitationsgeld

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
- Lehrlingsentschädigungen

- Witwengrundrenten nach dem KOVG
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG

Zur Antragstellung sind folgende Unterlagen mitzubringen:

- Monatlicher Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung - AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente etc.)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern im gemeinsamen Haushalt).

Konditionstraining Schiclub

Um die nötige Koordination und Kondition für die anstehende Skisaison aufzubauen, werden wir dieses Jahr wie gewohnt ein Trockentraining für unsere Schiclubkinder bis Ende Dezember abhalten.

Erstmals wieder nach einigen Jahren, werden zwei Altersgruppen für das Training angeboten. Unsere jüngeren Racer sind wie gewohnt am Freitag von 17:30 – 19:00 Uhr in der Volksschule Kramsach.

Für die älteren Kinder, ab der 4. Volksschulklasse, findet das Training am Donnerstag von 17:00 – 18:30 Uhr in der Hauptschule Rattenberg statt. Neu ist auch eine Online Anmeldung, die wir auf unserer Homepage eingerichtet haben.

Auf www.schiclub-kramsach.at findet ihr weitere Informationen.

ACHTUNG TASCHENDIEBE!



In letzter Zeit häufen sich in Supermärkten und Geschäften Diebstähle von Geldtaschen, die in Einkaufswagen unbeaufsichtigt abgelegt sind. Den Dieben gelingt es oftmals, mit gestohlenen Bankomatkarten Geld zu beheben.

POLIZEI

Laut bisherigen Erkenntnissen finden vermehrt Taschendiebstähle vor allem in »HOFER«- und »LIDL«-Filialen statt.

Teilweise gehen die Täter »arbeitsteilig« vor (beobachten, ablenken). Speziell von älteren Opfern werden oft Zettel mit PIN-Code in der Geldtasche verwahrt, teilweise werden Opfer von Tätern während des Bezahlvorganges mit Karte bei der PIN-Eingabe beobachtet.

Tipps der Polizei:

- ✓ Legen Sie beim Einkaufen Ihre **Geldtasche/Handtasche nie unbeaufsichtigt im Einkaufswagen** ab.
- ✓ Tragen Sie nach Möglichkeit **Ihre Tasche an der Körpervorderseite**.
- ✓ Täter agieren »arbeitsteilig« in Gruppen. **Lassen Sie sich daher nicht durch Tricks (Anrempleln, Anbetteln ...) ablenken**.
- ✓ Verwahren Sie den **PIN-Code nie zusammen mit Ihrer Bankomatkarte** auf – und lassen Sie sich beim Bezahlen mit Karte nicht über die Schulter schauen!

Die Wasserrettung Mittleres Unterinntal plant Erweiterungsbau im Blaulichtzentrum Kramsach



Durch die in den letzten Jahren massiv gestiegenen Anforderungen im Zivil- und Katastrophenschutzdienst war die Wasserrettung gezwungen, sowohl ihren Stand an Einsatzpersonal, als auch die notwendigen Gerätschaften wesentlich aufzustocken. Dies hatte wiederum zur Folge, dass der Stützpunkt nunmehr aus allen Nähten platzt.

Hat man in den letzten Jahren durch viel Improvisation die prekäre Platzsituation noch mehr schlecht als recht »überspielen« können, so ist nun ein Zustand erreicht, der eine räumliche Erweiterung zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit unbedingt nötig macht.



Hat keinen Platz mehr in der Garage: das Einsatzfahrzeug der Wasserrettung.

Die Wasserrettung hat derzeit zwei ihrer vier Wasserfahrzeuge auswärts untergebracht. Die zwei verbleibenden Boote und das Einsatzfahrzeug lagern in den bestehenden Räumlichkeiten, wobei dieser Platz dringend für Einsatzpersonal und Ausrüstung benötigt würde. Das vorhandene Einsatzfahrzeug muss aus einsatztaktischen Erwägungen mittelfristig um ein weiteres Fahrzeug zum Mannschafts- und Gerätetransport ergänzt werden, was die räumliche Situation der Wasserrettung nur noch weiter verschärfen wird.

Führt man sich vor Augen, dass die Wasserrettung Mittleres Unterinntal ein Gebiet von 13 Gemeinden zu betreuen hat, erklärt sich der notwendige Stand an



Beengt geht es zu in der Fahrzeuggarage.

Ausrüstung und Personal von selbst.

Die Lösung dieses Problems sieht die Wasserrettung in der Errichtung eines Zubaus zum bestehenden Stützpunkt. Die Gemeinde Kramsach hat dankenswerterweise ein Grundstück nördlich des Blaulichtzentrums für die geplante Erweiterung in Aussicht gestellt.

Da sich das Betreuungsgebiet der Wasserrettung über 13



Der Jetski muss erst aus der Garage gezogen werden, bevor sich die Mannschaft umziehen kann.

Gemeinden erstreckt, würde auch die finanzielle Belastung auf viele Schultern verteilt. Der geschätzte Finanzbedarf beläuft sich auf rund € 165.000,00.

Es kann festgestellt werden, dass nach erfolgreichem Abschluss dieses Projektes in einem Zeitrahmen von mindestens 15 Jahren keine Bezuschussung von Großprojekten seitens der Gemeinden des Einsatzgebietes mehr nötig sein wird. Durch die ab 2015 zugesagten Unterstützungen über den »Gemeindecent« (0,30 Eurocent pro Jahr und Einwohner) ist der laufende Betrieb gesichert. Darüber hinaus sind bei unveränderter Einnahmensituation auch mittelgroße Anschaffungen, wie zum Beispiel das notwendig gewordene zweite Einsatzfahrzeug, ohne weitere Unterstützung der Gemeinden des Einsatzgebietes machbar.

Da auch der Österreichische Alpenverein, Sektion Mittleres Unterinntal auf »Herbergssuche« ist und die Österreichische Bergrettung, Ortsstelle Kramsach und Umgebung räumlich an ihre Grenzen stößt, könnte man im Zuge der geplanten Baumaßnahmen auch diese Bedürfnisse durch ein Gemeinschaftsprojekt befriedigen. Dahingehende Gespräche sind bereits im Gange.

Der Wasserrettung ist durchaus bewusst, dass die finanzielle Lage der Gemeinden ganz allgemein schwierig ist. Wir haben uns daher bei der Planung des gegenständlichen Projektes auf das absolut Notwendige beschränkt und versucht, aus eigenen Mitteln so viel als möglich beizusteuern, um die Belastung für die beteiligten Gemeinden zu minimieren. Wir sind sicher, dass wir bei den beteiligten Gemeinden mit unserem Anliegen, wie in der Vergangenheit auch, auf offene Ohren stoßen werden. Die Einsatzkräfte der Wasserrettung werden es durch engagierten Einsatz für die Allgemeinheit danken.

Präsidentenwechsel bei den Kramsacher Lions



Im feierlichen Rahmen erfolgte kürzlich im Gasthaus Berglsteinersee die Amtsübergabefeier des Lionsclubs Kramsach-Tiroler Seenland. Mag. Harald Frick übergab seine Agenden an Stefan Riedel.

Der scheidende Präsident

blickte auf ein sehr erfolgreiches Clubjahr 2014/2015 zurück, in welchem durch die vielfältigen Aktivitäten des Clubs namhafte Beträge gesammelt und für rasche und unbürokratische Hilfe in der Region verwendet wurden. Ein besonderer Dank gilt hier allen Förderern und Gönnern des Clubs.

Der neue Präsident Stefan Riedel freut sich auf ein aktives Clubjahr mit interessanten Aktivitäten und Veranstaltungen. Als erstes Highlight veranstaltete der Lionsclub Kramsach-Tiroler Seenland ein musikalisches Feuerwerk mit den Geschwistern WELL. Brüder und Schwestern der beiden legendären bayerischen Satire Formationen »Biermösl Blossn« und »Wellküren« fanden sich 2012 zu einer gemeinsamen Formation. In ihrem neuen Programm, »FEIN SEIN, BEINANDER BLEIBEN«, zeigten sie ihr ganzes Können an über 50 Instrumenten. Vorschau: Konzert der legendären Big Band Kramsach am 03.12.2015 im Volksspielhaus Kramsach.

„Herzlich Willkommen“

Das jährliche Sommerabschlussfest Anfang Juli im EKiz-Garten mit buntem Rahmenprogramm stand heuer unter dem Motto: »Übergabe der Willkommenspakete« an die unterstützenden Gemeinden.



Vize-Bgm. Karin Friedrich und Stefanie Margreiter.

»Wir möchten, dass alle Eltern mit ihren Neugeborenen und Zugezogene mit kleinen Kindern in unseren Gemeinden von Anfang an eine Anlaufstelle haben und wollten den Gemeinden, die die „Idee EKiz“ fast visionär für ihre Familienfreundlichkeit erkennen, etwas Greifbares in die Hand geben«, erzählte Obfrau Stv. Barbara Lechner in ihren Eröffnungsworten und bedankte sich für die in Aussicht gestellten und bereits zum Teil geflossenen Subventionen.



Kreativtisch für die Kleinsten.

Was junge Eltern an Informationen und Unterstützung brauchen, erfahren die EKiz-Verantwortlichen, vor allem die Kassierin Bettina Schneider, tagtäglich in ihrer Arbeit. Da-

Bgm. Manfred Stöger: 35 Jahre im Dienste der Gemeinde Kramsach



Bürgermeister Manfred Stöger konnte heuer sein 35-jähriges Dienstjubiläum als Mitarbeiter der Gemeinde Kramsach feiern. Wir gratulieren herzlich und bedanken uns für die langjährige Treue, die engagierte und gewissenhafte Arbeit und ganz besonders für die kollegiale Zusammenarbeit. Weiters bedanken wir uns bei unserem Buchhalter Richard Kostenzer, der nach sage und schreibe 44 Dienstjahren in den Ruhestand getreten ist.

raus entstand die Idee, viel hilfreiches Material, eine EKiz-Mitgliedschaft und eine kleine Aufmerksamkeit in ein »Willkommenspaket« zu schnüren, das Eltern mit Neugeborenen ab sofort in den Gemeindeämtern (Kramsach, Brandenburg, Brixlegg, Münster, Radfeld und Reith i.A.) abholen und im EKiz einlösen können.

Vizebürgermeisterin Mag. Karin Friedrich, BGM Ing. Rudi Puecher aus Brixlegg und die Gemeinderätin Stefanie Margreiter aus Reith i.A. kamen persönlich, um die »Pakete« für ihre Gemeinden in Empfang zu nehmen und bedankten sich für das Engagement des Vereines EKiz. Mag. Karin Friedrich, die auch andere Zentren kennt, meinte: »Kramsach als Standortgemeinde steht zu seiner Verantwortung für die Familien und wenn wir sehen, was hier mit den guten Rahmenbedingungen geschaffen wurde, können wir durchaus stolz sein!«

BGM Puecher fügte hinzu: »Die stetig steigende Zahl der Besucher im EKiz zeigt, wie wichtig diese Einrichtung ist und daher aus unserer Region und unseren Gemeinden nicht mehr wegzudenken ist.«



Rudi Puecher und Barbara Lechner.

GRin Stefanie Margreiter orderte noch beim Fest den ganzen Restbestand der »Pakete« mit den Worten: »Die werde ich nächste Woche bei der Babygratulation in Reith den Müttern weitergeben!«



Mütter übergeben die Pakete.

Die »Offenen Treffs« am Montag und Donnerstag waren heuer, dank dem Einsatz der Obfrau Sonja Hotter sowie den ehrenamtlich tätigen Mamis, den ganzen Sommer geöffnet und sie schenken so vielen Gleichgesinnten mit ihren Babys und kleinen Kindern herrliche Sommertage im wunderschönen großen Garten. Das abwechslungsreiche EKiz-Herbstprogramm kam heuer bereits Mitte August in die Haushalte und mit 31. August starteten die Spielgruppen »Ich + Du« bzw. »Marienkäfer« in Kramsach, die Krippe »Balu« in Brandenburg sowie die »Club2« Angebote für werdende Eltern. Das EKiz Büro ist ab sofort wieder täglich am Vormittag besetzt. Anmeldungen zu den EKiz-Kursen und Veranstaltungen sind jederzeit per Telefon, Mail oder online auf der Homepage www.ekiz-kramsach.at möglich.

(Barbara Lechner)

BMK KRAMSACH:

Kramsacher Musikanten zu Gast in Oberfranken



Die Bundesmusikkapelle Kramsach war am Maria-Himmelfahrt-Wochenende zu Gast in Bayreuth und in Trebgast.

Diese Konzertreise kam zu Stande durch die freundschaftlichen Beziehungen des Tourismusverbandes Alpbachtal Seenland und dem fränkischen Radiosender Mainwelle.

Am Samstag spielten die Kramsacher Musikanten nach ihrem Einmarsch zwei beeindruckende Standkonzerte im Einkaufszentrum Rotmain-Center inmitten von Bayreuth. Am Abend gab die Kapelle ein Unterhaltungskonzert auf dem Trebgaster Seefest, das unter dem Motto »Brodwerschd, Bier und Blosmusik« stand. Trotz starken Regens am Sonntag reagierte das Publikum beim Auftritt der Kramsacher wieder mit Begeisterungstürmen.

Obmann Norbert Ascher bedankte sich beim Organisator Hans Moos vom Nordbayrischen Kurier mit Gastgeschenken für die Einladung.

Der Trebgaster Bürgermeister Werner Diersch dirigierte den Lieblingsmarsch des oberfränkischen Publikums »Dem Land Tirol die Treue« (siehe Foto) und überreichte der BMK kleine Erinnerungsgeschenke. Die Kramsacher Musikanten bedanken sich beim TVB Alpbachtal Seenland, beim Geschäftsführer Markus Kofler und auch bei Harald Kreidl für die Organisation und Unterstützung.

Die Alt-Herren-Mannschaft Kramsach/Brandenburg sucht dringend Verstärkung!

Wenn du über 30 Jahre alt und fußballbegeistert bist, Teamgeist hast und einen sportlichen Ausgleich suchst, bist du bei uns ganz richtig! Wir trainieren immer mittwochs ab 19.15 Uhr direkt am Fußballplatz in Kramsach und freuen uns schon, dich beim nächsten Training kennenzulernen! Kontakt: Thomas Seeleitner 0664/8552224

Flüchtlinge → kein Grund zur Panik!



Wir, der Jugendtreff „Mikado“, haben uns über dieses Thema Gedanken gemacht und wurden positiv von den unterschiedlichsten Meinungen überrascht.

Die erste Frage, auf die wir zu sprechen gekommen sind, war: „Was ist mit den Leuten los, die auf Flüchtlinge losgehen? → richtig intolerante Schweine!“ – Lea.

Daraufhin folgte die Aussage: „Vorurteile sind normal, aber man sollte sie mal hinterfragen.“ – Magda.

„Wir sagen alle: Flüchtlinge zu helfen ist eine gute Sache, aber wir wollen sie dann nicht im Dorf haben. Was läuft da schief?“ – Anna.

„Weil diese bei uns sind, gibt es keine große Begeisterung.“ – Vanni.

Das erste, was Luggi dazu einfiel, war: der Müll. Er erklärte seinen Vorwurf mit: „Sie würden sonst an und für sich keine Probleme bereiten, aber sie machen so viel Müll und dann beschweren sie sich auch noch.“

Anna konfrontierte: „Das ist vielleicht einer, der das einmal getan hat und deshalb stellen die Medien es so hin, als täten dies alle.“

Andys Meinung war: „Manche von den Asylanten sind nett, andere nicht. Die, die manchmal hier vorbei schauten waren recht freundlich. Sie kommen zu uns, weil sie hilfsbedürftig sind und es ist gut, dass ihnen unser Land hilft.“

„Alle Menschen sind gleich und es gibt sowohl bei uns

als auch in anderen Ländern „gute“, wie „schlechte“ Menschen.“ – Sabi

Julian zitierte:

„Mi dats a gfrein, wenn mia Krieg hättn und mi tat ebba aufnehma!“

Elmar stellte die Frage: Wie begrüßt du einen Flüchtling im Jugendtreff, wenn du ihn das erste Mal siehst?

Die meisten meinten, dass sie ein freundliches „Hallo“ zur Begrüßung nehmen würden und Vereinzelte täten ein Gespräch einleiten, indem sie ihn nach seinem/ihrer Namen fragen oder wie es ihnen geht (je nach Sprache). Die Frage, die danach fiel: Was würdest du machen, wenn du mitbekommst, dass jemand intolerant mit Flüchtlingen umgeht?

Lea antwortete darauf mit folgender Aussage: „Warum hast du ein Problem damit? Diese Leute kommen zu uns, damit es ihnen einigermäßen besser geht, aber dann gibt es so Leute wie dich. Sie nehmen uns ja nichts weg, weil alleine wie viel Brot wirft ein Österreicher im Jahr weg?“

Elmars Abschluss auf Ersthilfe:

Tolerant sein und die Flüchtlinge „Willkommen heißen“

(Artikel verfasst von Lea Schweinberger und Magdalena Huber)

Ministrantenlager in Goldegg



Vom 27. – 29. Juli 2015 starteten 17 Ministranten der Pfarren Voldöpp und Mariathal mit ihren Begleiterinnen nach Goldegg, den Heimatort unseres Pfarrers Franz Auer.



Führung durch Goldegg.



Gruppenfoto vor dem See.

Von Wörgl weg ging es mit dem Zug Richtung Salzburg. Schon die Zugfahrt war für einige Kinder ein Erlebnis. Vom Bahnhof Schwarzach/St. Veit wurden wir mit Taxibussen zum Schloss Goldegg gebracht, wo die kath. Jungschar Salzburg einen „Turm“ vermietet. Nun hieß es die Zimmer beziehen – gar nicht so einfach für die Kids – ich will im Stockbett oben schlafen – ich unten usw. – aber Marlene hatte die Mädels gut unter Kontrolle und es gab dann keine weiteren Diskussionen.



Hl. Messe bei der Hirtenkapelle.

Als wir den Turm für uns heimelig gemacht hatten, fingen wir sogleich an, mit den Kindern einige Lieder für die Messe zu üben und einen Rosenkranz zu knüpfen. Am späteren Nachmittag bekamen wir von unserem Herrn Pfarrer persönlich eine Dorfführung und eine kurze Führung durch den Rittersaal im Schloss Goldegg.

Da der Wettergott uns gutgesinnt war, konnten wir am nächsten Morgen auch die geplante Wanderung zur Hirtenkapelle durchführen. Aufgrund von Schlafmangel war für manche Minis die 1 ¼ stündige Wanderung „volle anstrengend“! Aber es hat sich gelohnt – wir feierten zusammen eine hl. Messe bei der kleinen Kapelle, die Rosenkränze wurden gesegnet und die anschließende Jause schmeckte dann umso besser. Der kalte Wind vertrieb uns recht schnell und wir marschierten wieder talwärts.

Beim lustigen Spieleabend in unserem Turm war dann die Müdigkeit bereits schnell vergessen und die Zeit ver-



Im Rittersaal von Schloss Goldegg.

ging wie im Flug.

Am nächsten Tag hieß es schon wieder Koffer packen. Während wir Begleitpersonen den Turm putzten, spielten alle Minis – groß und klein, Mariathaler und Voldöpperer –

zusammen ein lustiges Spiel. Es war nett mitanzusehen, welch tolle Ministranten-Gemeinschaft sich in den drei Tagen gebildet hatte. Daraus entstand auch die Idee, miteinander einen Gottesdienst zu gestalten und andere Aktivitäten gemeinsam zu unternehmen.

Mit dem Zug ging es dann wieder heimwärts und der eine oder andere war dann doch froh, die Mama am Bahnhof Wörgl wiederzusehen.

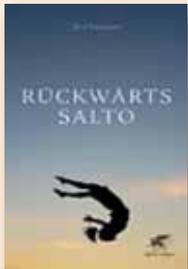
Die Ministranten von Kramsach haben drei tolle Tage im Land Salzburg erlebt und haben den Grundstein einer „Mini-Gemeinschaft Kramsach“ gelegt.



Anfang und Ende einer Reise im Bahnhof Wörgl.

Tipps und Infos für unsere Leser

aus den zahlreichen Neuerscheinungen



Evi Simeoni:

»Rückwärtssalto«

Antonia war ein außergewöhnlich begabtes Mädchen, das von seiner Mutter Elsa und dem Rest der Familie wenig Aufmerksamkeit bekam. Die

erfuhr sie beim Turnen durch ihren Trainer, die zentrale Männerfigur ihrer Jugend.

Doch dies trieb Antonia in einen Teufelskreis. Je weniger Anerkennung sie in ihrer Familie fand, desto heftiger steigerte sie ihre Anstrengungen, als Sportlerin Erfolg zu haben. Evi Simeonis Roman erzählt von der späten Annäherung einer Tochter an ihre Mutter. Und er versucht zu ergründen, was der Spitzensport in den Seelen von Kindern anrichten kann.

Es ist ein Buch für Menschen, die sich für die tieferen Wahrheiten des Sports interessieren. Die wissen, wieviel Energie man aus dem Training und dem Wettkampf ziehen kann. Und die auch wissen, wie schmal die Grenze ist zwischen dem gesunden Leistungsgedanken und ungesunder Selbstschädigung. Es geht um die Frage, wie es gekommen ist, dass sich die Turnerin Antonia für ihren Sport so sehr quälte. Und warum sie so abhängig wurde von ihrem Trainer Lothar Henz.

Die Antworten findet sie relativ spät in ihrem Leben, als sie schon beinahe 50 ist. Sie erlebt neun magische Monate, die letzten Monate im Leben ihrer Mutter: Es ist viel zu wenig Zeit und doch genug für beide, jahrzehntealte Verletzungen noch einmal zu durchleben.



Patrick Modiano:

»Damit du dich im Viertel nicht verirrst«

Jean Daragane lebt zurückgezogen in seiner Pariser Wohnung, als ein Fremder ihn wegen seines verlorenen Adressbuchs

kontaktiert. Vergessene Namen und lang vergan-

gene Erlebnisse drängen zurück in das Bewusstsein des Schriftstellers. Besonders stark ist die Erinnerung an Annie Astrand. Bei ihr hatte Jean in seiner Kindheit ein Zuhause gefunden, als seine Eltern sich seiner wieder einmal entledigen wollten. Doch dann war Annie mit ihm nach Montmartre gezogen, um eine Flucht nach Italien zu planen, die alles veränderte. Der Nobelpreisträger Patrick Modiano erzählt von einem traumatischen Erlebnis Ende der 50er Jahre, das bis in die Gegenwart des heutigen Paris nachwirkt.



Cynthia Swanson:

»Als ich erwachte«

Katharyn, die Protagonistin des Buches, führt ein zufriedenes Leben. Sie ist ledig, hat keine Kinder und ist zusammen mit ihrer besten Freundin Frieda

stolze Besitzerin einer kleinen Buchhandlung. Ihre einzige Sorge, die fehlende Kundschaft. Seit die Bahn in der Straße der Buchhandlung durch einen Bus ersetzt wurde, fehlt ihnen die »Laufkundschaft«. Dringend müssen sich Katharyn und Frieda Gedanken machen, wie es weiter gehen soll.

Eines Tages erwacht Katharyn – aber ... nicht in ihrem eigenen Schlafzimmer. Geschockt fragt sie sich, wer der fremde Mann an ihrer Seite und die Kinder in diesem Haus sind. Alles nur ein Traum. Doch warum nur fühlen sich diese Träume so real an? Und warum behauptet Lars, ihr angeblicher Ehemann, dort sei ihr reales Leben, während Frieda in ihrer anderen Welt genau dasselbe behauptet? Was ist passiert? Wo gehört Katharyn hin?



Mamen Sánchez:

»Die schönste Art, sein Herz zu verlieren«

England. Der berühmte Verleger Marlow Craftsman ist in Sorge. Seit er seinen Sohn Atticus nach Madrid schickte, um die

Kulturzeitschrift Librarte zu schließen, ist der junge Gentleman wie vom Erdboden verschwunden. Was ist passiert? Marlow beauftragt Inspektor Manchego, sich bei der spanischen Zeitschrift umzuschauen ...

Madrid. Den fünf weiblichen Angestellten einer vor dem Ruin stehenden Literaturzeitschrift ist zur Rettung ihrer Arbeitsplätze jedes Mittel recht. Was wäre ein unveröffentlichter Gedichtband von Federico García Lorca heute wohl wert? Die fünf Damen ersinnen eine List: Soléa, die Schönste von allen, soll den Engländer mit einer Lüge von seinem Vorhaben ablenken. Wenig später sitzt Atticus (gerüstet mit Unmengen von Earl-Grey-Tea) mit der schönen Soléa auf einem Gemüsekarren Richtung Andalusien. Dort, in Sacromonte, im Haus ihrer Großmutter Remedios, warten angeblich in einer alten Truhe hundert Liebesbriefe von Lorca auf ihre Entdeckung. In Granada angekommen entdeckt der steife Brit in der herzlichen Zwangsumarmung von Soléas andalusischer Großfamilie allerdings zunächst einmal den Andalusier in sich ...

Ein äußerst vergnüglicher Roman, in dem es um verschiedene Kulturen, verzeihliche Lügen, Literatur und Liebe geht. Und am Ende muss einer alles retten. Hemingway natürlich!



DVD: »TAO JIE – Ein einfaches Leben«

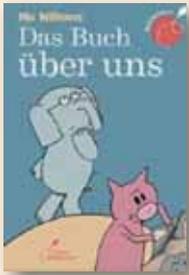
Drei Jahre hat es gedauert, bis Ann Huis preisgekröntes Drama nun auch den Weg zu uns geschafft hat. Huis Geschichte um die Beziehung eines Dienst-

mädchens zu ihrem Adoptivkind ist wunderbar erzählt, glaubwürdig und wird von den zwei hervorragend spielenden Darstellern Andy Lau und Deannie Yip getragen. Inhalt:

Über 60 Jahre arbeitete Ah Tao bei der Familie Leung als Dienstmädchen. Inzwischen jedoch zollt sie dem Alter Tribut und ist auf Hilfe angewiesen. So kümmert sich fortan das einzige noch in der Stadt lebende Mitglied der Familie, Roger, um sie. Er hilft ihr bei der Auswahl eines Altenheimes und tut sein Bestes, um Ah Tao für ihren aufopferungsvollen Dienst und die Tatsache, dass sie ihn über einen solch langen Zeitraum großgezogen hat, zurückzuzahlen. Doch die stolze Ah Tao hat zu Beginn noch Probleme, sich dem neuen Leben anzupassen, und leider wird es um ihre Gesundheit von Tag zu Tag schlimmer.

Ann Huis Film ist eine berührende Geschichte, die für ein sozialeres Miteinander plädiert und dafür,

wie wichtig doch der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist.



Und zum Schluss noch ein Kinderbuch:

Mo Willems:

»Das Buch über uns«

Was ist das Beste am Lesen? Was könnte ein Kind dazu bringen, ein Erstlesebuch zu lieben? Bildungshunger ist es wohl nicht. Aber wenn ein Kind erlebt, dass ein Buch ganz direkt mit ihm zu tun hat, wenn es zwischen dem Buch und ihm »funkt«, dann ist die Chance hoch, dass es zum Leser wird. Genau solch ein Erlebnis schenkt »Das Buch über uns«. Kaum schlägt man es auf, werden Elefant und Schweinchen ganz aufgeregt: Da liest jemand! Ein Kind liest uns! Und es hat »Banane!« gesagt! Sie schmeißen sich weg vor Lachen. Und bringen das Kind mit Feuereifer dazu, noch mehr vorzulesen – immer mehr und wieder und wieder. Ein Schweinchen und ein Elefant entdecken, was sie mit ihren Lesern machen können – und was die Leser mit ihnen. »Das Buch über uns« von Mo Willems ist ein wahrlich *interaktives Buch für Erstleser*.

POETRY SLAM: MARKUS KÖHLE & MIEZE MEDUSA



Ein Poetry Slam ist ein moderner Dichterwettbewerb und aktualisiert literarische Formen als Bühnenpoesie. Ein abendfüllendes Programm des Dreamteams der österreichischen Bühnenpoesie: unterhaltsam, raffiniert und sprachverliebt.

**Do 15. Oktober 2015, 20 Uhr
Gemeindsaal Kramsach**



ALOIS SCHILDS KUNSTWERK AUF DER BIENNALE

»Neo Nomadic Pavillon«

Alois Schild hat im Garten des Palazzo Loredan einen eigenwilligen Pavillon geschaffen. Im Rahmen der 56. Biennale von Venedig, deren Kernstück die Länderpavillons darstellen, galt es, für die internationale Künstlerkooperative Nine Dragon Heads eine angemessene Präsentationsform zu finden.

Das konnte kein festes Gebäude sein. Kontinuierliche Fluktuation, räumliche Veränderung, kultureller Austausch, künstlerische Vielfalt und geistige Beweglichkeit sollten sich in einer Form ausdrücken. An die Stelle einer unverrückbaren Architektur ist eine große Eisenskulptur getreten, deren Struktur so offen und so unkompliziert wie möglich ist. Sie musste den Ort eindringlich markieren, ein festes Dach bieten, vielen Funktionen dienen und schon von Anfang an den nächsten Gebrauch an einem anderen Ort ankündigen.



Im Grunde hat man es mit einem Nomadenzelt zu tun. Eine Unterkonstruktion aus einfachen Rohren in Steckverbindungen lässt sich mit wenigen Handgriffen aufbauen. Das System ist ausgeklügelt und immer wieder auf- und abbaubar. Dünne Stahlbleche werden zum Transport gefaltet und dann wie zerknittertes Papier entfaltet. Durch seine Falten wirkt das feste Material leicht und provisorisch. Das Dach bildet also kein starres Schutzschild, das mit aufwändigen technischen Hilfsmitteln gebaut wurde, sondern ein ausgeklügeltes Konstrukt, das die Funktion eines Gebäudes vorübergehend erfüllt. Seine fragmenthafte Bauweise, seine Verwendung einfacher Materialien und sein beinahe provisorischer Charakter erinnern an Wellblechhütten und Behelfsunterkünfte.

Aufbau und Installation sind durch die Mitglieder des Künstlerkollektivs ohne Zuhilfenahme größerer technischer Hilfsmittel quasi in Handarbeit geschehen. Auf diese Weise kann die Konstruktion in jeweils veränderter Form an jedem beliebigen Ort wieder aufgebaut werden. Diese Architektur ist also wiederverwendbar und damit nachhaltig. Das spielerisch Provisorische eines Modulbaus, wie er hier entwickelt wurde, entspricht einer spirituellen Haltung, die auf Offenheit setzt. Es weigert sich festgefahrenen Schemata nationaler Repräsentationsbauten. (Dr. Hannah Stegmayer)

»Mordsgebirg«: ein schmackhafter Wildererkrimi in drei Gängen



Schon wieder weht der blutige Hauch mordlustiger Geschichten durch das Unterland. Vor 105 Jahren geschah es in dem kleinen Dorf Ramsach, dass finstere Gesellen ihre Büchsen auspackten, um zu wildern.

Schuld daran war die Schönheit der feschen Burgl. Eigentlich wäre sie dem Ribislbauern Vinzenz Preisegott Schmalzkofler als Braut zgedacht gewesen. Doch auch der Kostenzer Peter, der Erbe des »Bockstoankoglferner-Hofes«, buhlte um die Gunst und gewisse Körperteile der Nothburga. Sehr zum Ärger von der Sunnleitner Amalie, der zweibeinigen Dorfzeitung von Ramsach. Auf den steilen Flanken des »Ochakuglkopfes« wird es sich entscheiden.

Mord, Totschlag, fesche Dirndln und dramatische Tiroler unter erotischem Hochdruck sind die Zutaten dieser völlig überhitzten Alpenkomödie, die wie ein turbobeschleunigter Heimatfilm durch den Stadlerhof in Kramsach fegt. – *Mahlzeit!*

Die Termine:

Premiere: 25. 9.

September: 29., 30.

Oktober: 8., 9., 15., 16., 22., 23.

November: 12., 13., 19., 20., 25., 26.

Preis für Ticket und 3-gängiges Menü: € 45,--

Vegetarisches Menü bei frühzeitiger Buchung möglich!

Einlass: 19.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr

Ticketverkauf am Stadlerhof im Restaurant oder Rezeption. Tel. 05337-63371

Mehr Infos auf www.gastspiel.tirol

Blick in die Vergangenheit

1906: Mariathal wollte Trennung von Voldöpp

Bis zum Jahre 1850 waren die beiden Fraktionen Mariathal und Voldöpp getrennt. Die Zusammenführung der beiden Fraktionen im gleichen Jahr war eine Entscheidung der Landesbehörde, obwohl sich Mariathal heftig dagegen ausgesprochen hatte. Trotz dieser Zusammenlegung gab es für die beiden Gemeindeteile getrennte Steuerakten sowie jeweils eine eigene Schul- und Kirchengemeinde.

In den Folgejahren gab es zwischen den beiden Fraktionen immer wieder Unstimmigkeiten. Mariathal fühlte sich gegenüber Voldöpp stets benachteiligt und sah in der Zusammenlegung der Fraktionen eine Hemmung seiner weiteren Entwicklung. Dies schon auch deshalb, weil Voldöpp am wirtschaftlichen Aufschwung von Mariathal (Fremdenverkehr und Industrie) ungerechterweise Anteil nahm. Außerdem war Mariathal auch nur mit einem Ausschussmitglied in der Fraktion Voldöpp vertreten.

Am 9. Jänner 1906 hat der damalige Mariathaler Fraktionsvorsitzende Anton Lettenbichler in einem 13-seitigen handschriftlichen Bittschreiben an die Tiroler Landesbehörde die Trennung der beiden Fraktionen neuerlich angeregt. Der Trennungswunsch stand bereits 1858 und 1863 zur Debatte. In den zahlreichen Begründungspunkten hat Lettenbichler insbesondere die wirtschaftlichen, kulturellen, steuerlichen und interessanterweise auch die moralischen Gründe in den Vordergrund gestellt. Außerdem sei Mariathal, so Lettenbichler, mit 114 Hausnummern und 547 Einwohnern für eine eigene Gemeinde ausreichend dimensioniert. Dem Bittschreiben, das 57 Mariathaler Hausbesitzer mitunterfertigten, wurde allerdings nie entsprochen.

Auszug aus dem 13-seitigen handschriftlichen Bittschreiben vom 9. Jänner 1906: *»Dies zunächst schon einmal aus moralischen Gründen. Die Fraktion Mariathal hat sich niemals mit der Fraktion Voldöpp in volles Einvernehmen zu setzen vermocht. Die Verhältnisse zwischen den beiden Teilen sind ihrer Natur gemäß so verschieden, dass ein solches Einvernehmen weder früher noch später zu erzielen möglich ist und im Falle einer vollen Vereinigung wird die ganze unabweisliche Folge aus diesen Verhältnissen einfach dies sein, dass es zu steten Kämpfen und Reibereien in der Gemeindevertretung kommen wird, die einer gedeihlichen Eintwicklung beider Teile unfraglich im Wege stehen müssten.«*

1995: Vor 20 Jahren

Erinnerung an Hans Grießenböck. Vor 20 Jahren starb der Voldöpperwirt Hans Grießenböck im 86. Lebensjahr. Seiner Initiative und seinem Weitblick ist es zu danken, dass in Kramsach viel Unbekanntes entdeckt und so manches Kulturgut für die Nachwelt gerettet werden konnte. Besonders in den Vordergrund zu stellen ist die Rettung des Rattenberger Standschützenarchivs. Die umfangreichen Unterlagen befinden sich im Gemeindeamt Kramsach.

Kramsach jubelte. Die Bundesforste haben ihr Vorhaben zum Abbau von 1 Million Kubikmeter Schotter auf der Baumbachalm in Brandenburg aufgrund des starken Bürgerprotestes aufgegeben. 1472 KramsacherInnen haben diese Resolution unterzeichnet. Hauptgrund war der vorhersehbare Schwerverkehr. Starker Protest kam natürlich auch aus Brandenburg.

Neues Fahrzeug für die Bergrettung. Die Bergrettung erhielt ein neues Einsatzfahrzeug, das Pfarrer Josef Sams im Rahmen eines Festaktes segnete.

Norbert Wolf

Sprengelausflug mit ehrenamtlichen Helfern



Auch heuer waren wieder alle ehrenamtlichen Helfer des Sozial- und Gesundheitssprengels Kramsach zum Sprengelausflug eingeladen.

Unser Motto dieses Jahr: Warum in die Ferne schweifen, wenn es bei uns daheim so schön ist. Darum haben wir uns um 13.00 Uhr auf den Weg in unsere Bezirkshauptstadt Kufstein gemacht.

Besonders die Besichtigung der Festung war für viele neu oder zumindest lange her. Manche waren zu Schulzeiten das letzte Mal dort. Die kurzweilige Führung hat einige Überraschungen gelüftet. Zum Beispiel, dass es einen Brunnen bis zum Grundwasser gibt und einen Tunnel, der unter der ganzen Festung durchführt.

Danach war Zeit durch die Stadt zu bummeln, und da es sehr warm war an diesem Tag, ließen sich viele ein Eis oder ein Bierchen schmecken. Um 18 Uhr, zum Konzert der Heldenorgel, trafen wir uns alle wieder. Vor allem da wir vorher die Orgel auf der Festung besichtigt hatten, war das noch einmal ein besonderer Eindruck. Danach gab es im Hotel Sonnenuhr noch ein leckeres Abendessen. So ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Auf diesem Wege möchte ich mich gerne noch einmal bei allen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die den Sprengel das ganze Jahr über unterstützen.

berufliche veränderung? bildungsinfo tirol

Die Tiroler Arbeitswelt verändert sich schnell – Berufswege sind immer mehr geprägt von Phasen der Veränderung, der Arbeitssuche, der Neuorientierung und der Weiterbildung. Um beruflich am Ball zu bleiben ist es wichtig, immer wieder eine Bestandsaufnahme zu machen, sich mit den eigenen Stärken auseinander zu setzen und die nächsten Schritte in die berufliche Zukunft aktiv anzugehen. Die bildungsinfo-tirol unterstützt dabei tirolweit und kostenlos mit Information und Beratung. Terminvergabe für alle Standorte in ganz Tirol:
Tel: 0512/56 27 91-40, bildungsinfo@amg-tirol.at

NEUES PROJEKT DES SOZIALSPRENGELS:

Der Sprengelnikolaus kommt zu euch nach Hause!

In Kramsach sind immer wieder Familien auf der Suche nach einem Nikolaus. Heuer gibt es zum ersten Mal einen Sprengelnikolaus, den ihr für einen Besuch bei euch zu Hause buchen könnt. Bei Interesse meldet euch bitte bei Christine Atzl: Tel. 0650/7658906 oder

E-Mail: christineatzl@hotmail.com

Unser Nikolaus bekommt ein schönes neues Gewand. Danke an die Sponsoren: Dr. Hannes Margreiter und Dr. Martin Seiwald.

NEUES PROJEKT DES SOZIALSPRENGELS:

Der Sozialsprengel »geht Anklöpfeln«

Der Advent ist eine Zeit in der sich viele Menschen über Besuch und ein paar besinnliche Momente freuen. Darum gehen wir vom Sozialsprengel heuer Anklöpfeln und wollen damit ein paar Minuten Freude und Besinnlichkeit schenken.

☞ *Wer mag mit uns Anklöpfeln gehen?*

☞ *Wer freut sich über einen Besuch der Anklöpfler?*

Meldet euch im Sprengelbüro bei Herta Einkemmer:

Tel. 05337/63511-506 oder

E-Mail: sozialsprengel@kramsach.at

Turnverein startet wieder mit vielen Kursen

Seit Mitte September bietet der Turnverein Kramsach wieder die Möglichkeit, in zahlreichen Kursen *Lebenslust zu tanken!*

Das Kursprogramm wurde Anfang September per Post an alle Haushalte verschickt. Einen Überblick über das vielfältige Programm und viele zusätzliche Infos erhalten Sie auf

www.tv-kramsach.at



Filzkurse

Kurs 1: Filzen 26. und 27.09.2015, 9:00–18:00 Uhr.
Flächen-, Form- und Hohlkörperfilzen mit Schafwolle. Nunofilzen mit Seide und Merinowolle. Kursgebühr € 190,- zzgl. Materialkosten (Wolle und Seide) inkl. Mittagessen. Für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse und Filzköner die dazu lernen möchten.

Kurs 2: Filz – Intuition – Tanz 9., 10. und 11.10.2015
Eine Kombination aus Filzen und Bewegung. Qigong Übungen und intuitiver Tanz mit Helga (www.wegzurmitte.at) führen uns in unsere kreative Mitte. Kursgebühr € 260,- zzgl. Materialkosten (Wolle und Seide), inkl. Mittagessen. Für Teilnehmer, die ihre „EigenArt“ finden wollen. Keine Vorkenntnisse nötig.

Anmeldung: Tel. 0650 970 25 01 oder filz.evis-art@gmx.at

Ort: Pfarrhaus Kramsach, Voldöpp 38

Volkshochschule startet mit interessanten Kursen



Die VHS MUT bietet im Wintersemester ein umfangreiches Programm an. Weitere Infos und Anmeldungen unter mut@vhs-tirol.at oder Telefon 0699 1588206. Das gesamte Programm steht auch unter www.vhs-tirol.at/mut zum Download bereit.

Kultur und Gesellschaft: Workshops: Energie-Umwandlung durch Motivation und Eigenmotivation / Philosophie und heitere Gelassenheit. Vorträge: Schenkungssteuerparadies Tirol? Immobilien vererben oder doch vor der Steuererhöhung verschenken? / Vatis Tochter und Mutters Söhnchen

Computer und Internet: Kurse: Computer-Einsteigerkurs für Junge und Junggebliebene / Computer-Aufbaukurs / Im Internet recherchieren / Sicher surfen im Internet

Sprachen: Kurse: Spanisch A1.1 / Spanisch A1.2 / Spanisch A2 mit Konversation

Kunst und Kreativität: Kurse und Workshops: Figurales Zeichnen – Aufbaukurs / Aquarellmalen für Einsteiger / Action Painting – Im Rausch der Farben / Gebetsmalbuch – der etwas andere Workshop für Erwachsene / Korbflechten / Töpfern / Häkel- und Strickworkshop / Krapfen, Kiachl und Co. – keine Angst vorm Germteig / Gesundes Essen leicht gemacht: Kochworkshop für Männer / Regionale Küche – ein Hochgenuss aus der Region und wertvoll für unser Klima / Singkreis / Klavier / Orgel / Erste Schritte auf der Mundharmonika / Tischharfe / Schminkworkshop – stil-sicheres Make-up / Face-Painting

Gesundheit, Körper, Geist und Seele: Kurse: SelbA – das abwechslungsreiche Trainingsprogramm für Menschen ab 60 / Shiat-su-Hausapotheke. Vorträge: Morbus Parkinson und andere Bewegungsstörungen / Kosmetik – Inhaltsstoffe & Co / Ernährung – speziell für die Frau / Was zeigen mir die Zähne meiner Kinder? Und noch viel mehr auf www.vhs-tirol.at/mut

Kinderbibeltage



Bereits zum 4. Male fanden Ende August im Wohn- und Pflegeheim die Kinderbibeltage statt.

20 Kinder erlebten zusammen mit Bewohnern des Wohn- und Pflegeheimes bewegte und fröhliche Tage. In schon bewährter Weise wurden wir verwöhnt und gut verköstigt! Die Abschlussandacht feierte mit uns, wie im letzten Jahr, die Urlaubsvertretung unsres Herrn Pfarrers, Pater Norbert Gapp aus Patsch. Allen Helfern und vor allem den guten Geistern vom Wohn- und Pflegeheim ein herzliches Vergelt's Gott!

(Hermine Kienle)



Getraut wurden



Markus Strillinger
& Simone Bauer



Stefan Haaser
& Nicole Schocher

Goldene Hochzeit feierten

Konrad & Paula Andres

geburtstag feierten

den 80sten: Margaretha Reiter
 Maria Eberharter
 Richard Häubler
 Helga Gapp

den 90sten: Martha Lettenbichler
den 91sten: Else Plangger
den 92sten: Maria Callegari
den 92sten: Maria Holas
den 97sten: Jakob Kröll
den 99sten: Dr. Maria Forestier

geboren wurden

Fotos Neugeborener für die nächste Ausgabe bitte an kramsachinfo@kramsach.at mailen. Den Abgabeschluss finden Sie im Impressum auf Seite 2 oder auf unserer Homepage www.kramsach.at



Max Fasolt



Max Hausberger (Foto: M. Haun)



Ida Hintner



Isabella Schneider



Carina Soboll (Foto: C. Egger)

- * eine Chiara der Sandra Auer und dem Dr. Johann Thurner
- * eine Ikra der Mihriban und dem Alişan Koçak
- * eine Carina der Bettina Soboll und dem Dr. Alexander Soboll
- * eine Johanna der Maria Prosser und dem Johannes Haberl
- * eine Isabella der Anita Schneider und dem Stefan Zwischenberger
- * eine Ida der Mag. Jasmin und dem Ing. Mag. Josef Hintner
- * ein Lukas der Maria B.Sc. und dem Ing. Georg Walcher
- * ein Max der Yasmin Hausberger und dem Bernhard Wiechenthaler
- * ein Max der Monika Fasolt und dem Marco Edenstrasser
- * ein Lukas der Karin Stranimaier und dem Mathias Sporer
- * eine Liah der Nadine Auer und dem Mag. Manuel Fliri



Lukas Stranimaier (Foto: M. Haun)



Lukas Walcher

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN

*Unser aufrichtiges Beileid
 den Trauerfamilien!*



Herbert Stecher
 † 10. Juli 2015
 im 87. Lebensjahr



Herbert Fink
 † 18. Juli 2015
 im 86. Lebensjahr



Erwin Lettenbichler
 † 26. Juli 2015
 im 71. Lebensjahr



Josef Hohlrieder
 † 7. August 2015
 im 84. Lebensjahr



Hildegard Steinberger
 † 15. August 2015
 im 81. Lebensjahr



Robert Widmann
 † 17. August 2015
 im 76. Lebensjahr



Gertraud Hermel
 † 28. August 2015
 im 95. Lebensjahr

Auftakt zu einer neuen Konzertreihe in Kramsach

Klassische und POPular Musik so zu gestalten und aufzuführen, dass sie für breite Zuhörerkreise und selbst für ein junges Publikum zu einem spannenden und bereichernden Ereignis wird, ist für den Chor der Basilika Mariathal ein zentrales Anliegen.

Ebenso will der Chor Musik von hoher, künstlerischer Qualität für kulturinteressierte Personen jeden Alters in der Region zugänglich machen.

Deshalb hat der Chor der Basilika Mariathal und das Ensemble »Zeitlos« die »Night of Basilika« ins Leben gerufen und damit ein einzigartiges Musik-Event in ganz Tirol. Wie keine andere Veranstaltung steht die Night of Basilika für den Brückenschlag zwischen allen musikalischen

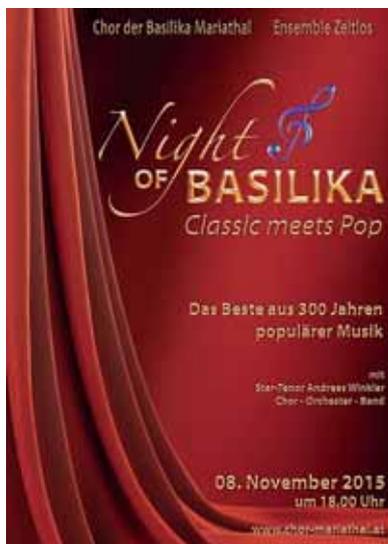
Genres. Genau diese Mischung hebt sie von allen anderen Kirchenkonzerten ab und verleiht ihr einen unvergleichlichen Erlebniswert.

Ein Garant dafür ist unter anderem das 35-köpfige Orchester des Chores der Basilika Mariathal unter der Leitung von Paul Lorenz, das den Chor bereits von Beginn an begleitet und mit unglaublicher Spielfreude und Brillanz zwischen den unterschiedlichen musikalischen Stilen und Epochen wechselt. Ebenso wird das Konzert auch von einer Band begleitet.

Schließlich macht die überwältigende Location der Basilika Mariathal die Night of Basilika zu einem unvergesslichen, audiovisuellen Musikhappening.

Freuen Sie sich mit uns und reservieren Sie schon heute den Termin: **8. November 2015 um 18.00 Uhr**

Kartenvorverkauf unter: www.chor-mariathal.at



Kestn, Wein und Musig



Geselliger Herbstnachmittag mit Törggelen im Museum Tiroler Bauernhöfe

Gemütliches beisammensitzen, heißer Kastaniendampf durchzieht die Luft und vollmundiger Rotwein steht bereit. Was in Südtirol ganz selbstverständlich zur Herbstzeit gehört, findet in Tirol eher selten statt: Das Törggelen.

In Anlehnung an die Südtiroler Tradition veranstaltet das Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach auch heuer wieder sein Herbstfest. Neben Kastanien, sowie Rot- und Weißwein, sind auch deftigere Speisen wie schmackhafte Käse- und Speckbrote zu haben. Und vor den Augen der Besucher wird über offenem Feuer die süße Prügeltorte gebacken, die man backfrisch genießen kann. Unter dem Namen „Kestn, Wein und Musik“ wird am **Sonntag, den 18. Oktober ab 13.00 Uhr** zum gemütlichen Beisammensitzen geladen.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 27.09.2015, 9.30 Uhr	39. Kirchtag	Museum Tiroler Bauernhöfe
Samstag, 03.10.2015, 19.00 Uhr	3. Oktoberfest der BMK Kramsach	Volksspielhaus Kramsach
Samstag, 10.10.2015, 11.00 Uhr	Oktoberfest	Restaurant Brantlhof
Mittwoch, 14.10.2015, 14.00 Uhr	Sprengelhoagascht	Café Wohn- und Pflegeheim Kramsach
Donnerstag, 15.10.2015, 20.00 Uhr	Poetry Slam der Bücherei Kramsach	Gemeindsaal Kramsach
Sonntag, 18.10.2015, 13.00 Uhr	Herbstfest »Kestn, Wein und Musig«	Museum Tiroler Bauernhöfe
Sonntag, 08.11.2015, 18.00 Uhr	Night of Basilika	Basilika Mariathal
Freitag, 13.11.2015, 19.00 Uhr	Nachtwallfahrt	Basilika Mariathal
Sa/So, 14.+15.11.2015, 9–17 Uhr	Basar der Handarbeitsrunde Kramsach	Wohn- und Pflegeheim Kramsach
Mittwoch, 18.11.2015, 14.00 Uhr	Sprengelhoagascht	Café Wohn- und Pflegeheim Kramsach